

## Ein Gedicht inhaltlich untersuchen

So kannst du vorgehen, um das **Thema** und den **Inhalt** eines Gedichts zu verstehen:

- die Überschrift beachten
  - W-Fragen beantworten
  - die Grundstimmung erschließen
  - die zentralen Motive bestimmen
  - den lyrischen Sprecher untersuchen
  - Informationen über den Autor und die Entstehungszeit einbeziehen
- Du musst zwar zwischen dem lyrischen Sprecher und dem Autor unterscheiden, dennoch können dir Informationen über den Autor und die Entstehungszeit des Gedichts helfen, das Gedicht besser zu verstehen.



So geht's

**Überschrift beachten:** Es geht um einen Ort, den man bei Gefahr aufsucht, um Schutz und Hilfe zu erhalten.

### Bertolt Brecht: Zufluchtsstätte (1937)

Ein Ruder liegt auf dem Dach. Ein mittlerer Wind  
Wird das Stroh nicht wegtragen.  
Im Hof für die Schaukel der Kinder sind  
Pfähle eingeschlagen.  
5 Die Post kommt zweimal hin  
Wo die Briefe willkommen wären.  
Den Sund herunter kommen die Fähren.  
Das Haus hat vier Türen, daraus zu fliehn.\*

### Informationen über den Autor und die Entstehungszeit einbeziehen:

Bertolt Brecht musste 1933 aus Deutschland fliehen und lebte von 1933–1939 in Svendborg auf der dänischen Insel Fünen.

*Wie fühlt es sich an, wenn man aus seiner Heimat fliehen muss und in einem Haus auf einer dänischen Insel Zuflucht findet? Dies scheint das Thema zu sein, mit dem sich der Autor Bertolt Brecht in seinem Gedicht „Zufluchtsstätte“, geschrieben im Jahre 1937, beschäftigt.*

### W-Fragen beantworten:

- Wer spricht?  
lyrischer Sprecher gibt sich kaum zu erkennen; „Kinder“ (V. 3) → Vater/Mutter?
- Was wird beschrieben?  
Haus (strohgedeckt) in der Nähe des Sunds, „Fähre“ (V. 7) → Meer?
- Wo findet es statt?  
„Sund“ → Ostsee
- Wann findet es statt?  
im Entstehungsjahr 1937?
- Wie sieht es dort aus?  
Blick auf die Fähren

### Grundstimmung erschließen:

Der Ort wirkt ruhig („mittlerer Wind“) und bietet Sicherheit, dennoch spürt man Traurigkeit (V. 6) und Angst (V. 8).

\*aus: Emmerich, Wolfgang und Susanne Heil [Hg.]: Lyrik des Exils. Stuttgart: Reclam 2012, S. 143